GEWÄSSERBETREUUNGSKONZEPTE

Stand und Perspektiven

von Regina GLECHNER *

An der Universität für Bodenkultur in Wien fand von 6. bis 7. April 1994 eine Tagung statt, mit dem Ziel, Stand und Perspektiven von sogenannten Gewässerbetreuungskonzepten zu erörtern. Die Tagung wurde vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft (Sektion IV) sowie von der Universität für Bodenkultur (Abteilung für Hydrobiologie, Fischereiwirtschaft und Aquakultur) organisert. BUFUS war dabei!

Im Zuge der Neuorientierung des naturnahen Wasserbaues wurde seitens des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft dem vielseitigen Anliegen einer umfassenden Planung und Betreuung an Fließgewässern durch die Entwicklung des Instrumenariums der Gewässerbetreuung Rechnung getragen. Im Rahmen mehrerer Pilotprojekte wurden diese neuen Planungsansätze an unterschiedlichen Fließgewässertypen erprobt.
Nach Abschluß der Arbeiten ist nun eine kritische Auseinandersetzung mit Inhalt und Aussagen der Gewässerbetreuungskonzepte, mit deren Relevanz und praktischer Umsetzbarkeit für die Wasserbauverwaltung sowie mit den wissenschaftlichen Ansprüchen an ein derartiges Planungsinstrument gefragt. Nicht zuletzt gilt es, Fragen zu Struktur, Organisation, Projektablauf, Umsetzbarkeit der Ergebnisse etc. seitens aller Beteiligten (Bundes- und Landesbehörden, Universitäten, Planungsbüros, Bürger) zu erörtern.

Am ersten Tag folgten nach einer Definition der Zielsetzungen und Aufgabenbereiche von Gewässerbetreuungskonzepten aus der Sicht der Wasserbauverwaltung grundlegende Vorträge über ökologische Funktionsfähigkeit von aquatischen und terrestrischen Lebensräumen sowie über die Funktion der Fließgewässer in der Wasserwirtschaft. Zentrale Bedeutung hatte hier der Begriff des "Leitbildes". Darunter versteht man sozusagen den (mehr oder weniger hypothetischen) Idealzustand eines Gewässers. Um nach Restrukturierung oder naturnahem Ausbau den Zustand eines Fließgewässers beurteilen zu können, ist es unumgänglich, natürliche, nicht anthropogen veränderte Bäche zu kennen. Sie sind sogenannte Leitbilder, an denen die Auswirkungen eines Ausbaues oder einer Rückführung zu einem ökologisch funktionsfähigen Zustand gemessen werden müssen.

* Universität Salzburg, Institut für Zoologie, Hellbrunnerstr. 34, 5020 Salzburg, Austria

Ein Leitbild ist ein Planungs- und Orientierungsmaßstab, um eine Zielrichtung für Entwicklungen formulieren zu können, um den Ist-Zustand zu beschreiben und planungsorientertes Handeln zu ermöglichen.
Unter der ökologischen Funktionsfähigkeit eines Gewässers versteht man seine Befähigung in einem zusammenhängenden System seine Aufgabe ordnungsgemäß zu erfüllen. Die Potentiale eines Ökosystems zur Bewahrung seiner natürlichen Ausprägung sind seine Regulationsfähigkeit, Resilienz und Resistenz (Fähigkeit zur Aufrechterhaltung des Wirkungsgefüges zwischen dem in einem Gewässer und seinem Umland gegebenen Lebensraumes und seiner organismischen Besiedelung entsprechend der natürlichen Ausprägung des betreffenden Gewässers).
Eine weitere Definitionen der ökologischen Funktionsfähigkeit erklärt sie als die Fähigkeit eines Ökosystems, auf natürliche Störungen zu reagieren, aus eigener Kraft eine Reorganisation zu unternehmen und die Organismenstrukturen für den Stofftransport und den Energiefluß wiederherzustellen.

Leitbilder und Funktionsfähigkeit werden durch durch das Arteninventar beeinflußt, aber auch durch Abundanzen, Dominanzstrukturen (relativer Anteil der Individuen einer Art an der Gesamtindividuenzahl), Ernährungstypen und Ausprägung der Zönosen in Beziehung zum Gewässertyp und den biozönotischen Regionen.

Im Vortragsblock "Stand und Analyse von Gewässerbetreuungskonzepten" wurde der Handlungsbedarf aus der Sicht der Schutzwasserwirtschaft diskutiert sowie organisatorische und verwaltungsmäßige Fragestellungen bei der Durchführung von Gewässerbetreuungskonzepten aus Sicht einer Landeswasserbauverwaltung, einer koordinierenden Landesbehörde und aus der Sicht eines koordinierenden Planungsbüros erörtert.

Analyse und Diskussion fachspezifischer Studien an unterschiedlichen Gewässertypen im Hinblick auf Gewässerbetreuungskonzepte standen im Mittelpunkt des zweiten Tages. Einfluß von Flußmorphologie und Hydrologie, Vegetation, Makrozoobenthos, Fischökologie, Amphibien und Vögeln wurden unter dem Hintergrund der ökologischen Funktionsfähigkeit, Naturraumwertigkeit sowie mit der Frage nach Defiziten in Bezug auf Leitbilder besprochen.

Vor allem Makrozoobenthos eignet sich als Indikator für ökologische Funktionsfähigkeit, da alle Gewässer besiedelt werden und bereits kleinere Änderungen erkennbar sind. Weiters sind bereits Modelle als Leitbilder verfügbar.

Fische sind Langzeitindikatoren, die als vagile Organismen ein intaktes Fließgewässerkontinuum aber auch reichhaltige Strukturen im Bachbett benötigen. Ihre Autökologie ist meist gut untersucht, sie sind langlebig und als Endglieder der Nahrungskette prädestiniert, den

ökologischen Zustand eines Gewässers zu beurteilen. Die Eignung als Indikatoren wird durch das Vorhandensein von Fischereistatistiken und durch weitgehende Kenntnis der historischen Verbreitung verstärkt. Als Nachteil ist allerdings die oft intensive fischereiliche Bewirtschaftung zu nennen. Artenvielfalt (Zahl, Dichte, Fehlen typischer Arten, Vorkommen untypischer Arten), Artenverteilung (Diversität, Eingliederung in Fischregionen), Bestand (Individuendichte, Biomasse) und Populationsaufbau sind die wichtigsten Kriterien zur Bewertung der Fischfauna in einem Gewässer.

Eine zusammenfassende Analyse der Fachbereichsreferate sowie Überlegungen zu zukünftigen Vorgangsweisen bei Gewässerbetreuungskonzepten beendeten eine interessante und informative Tagung. Rückschauend muß man festhalten: Es ist bereits viel geschehen, dennoch besteht dringender Handlungsbedarf. 10 bis 15 % der Landesfläche müssen zum Schutz von Lebensraum ungenutzt bleiben, um eine Vernetzung der unterschiedlichen Lebensräume in der Landschaft zu gewährleisten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Bufus-Info - Mitteilungsblatt der Biologischen Unterwasserforschungsgruppe der Universität Salzburg

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: 14

Autor(en)/Author(s): Petz-Glechner Regina

Artikel/Article: Gewässerbetreuungskonzepte. Stand und Perspektiven 13-15